

12-1-1939

German Propaganda Justifying Invasion of Poland

Follow this and additional works at: <https://digital.kenyon.edu/bulmash>

Recommended Citation

"German Propaganda Justifying Invasion of Poland" (1939). *Bulmash Family Holocaust Collection*. 2014.1.439.
<https://digital.kenyon.edu/bulmash/1376>

This Book is brought to you for free and open access by the Special Collections at Digital Kenyon: Research, Scholarship, and Creative Exchange. It has been accepted for inclusion in Bulmash Family Holocaust Collection by an authorized administrator of Digital Kenyon: Research, Scholarship, and Creative Exchange. For more information, please contact noltj@kenyon.edu.

Das Totenfeld der Volksdeutschen in Polen

*Bisher über 58000 Opfer
des polnischen Mordterrors*

Das Auswärtige Amt hat unter Verwertung des neuen umfangreichen Beweismaterials soeben die zweite ergänzte Auflage der mit umfassendem Urkundenmaterial und mit zahlreichen Originalfotokopien versehenen Dokumentensammlung „Die polnischen Greueltaten an den Volksdeutschen in Polen“ erscheinen lassen.

Hierzu wird amtlich verlautbart

(Zweite amtliche deutsche Veröffentlichung über die polnischen Greueltaten an den Volksdeutschen in Polen):

Die künstliche Versailler Gründung der polnischen Republik hatte ihre gesamte Politik gegenüber dem Deutschtum im Raum des neuen Staates von Anfang an auf eine systematische Ausmerzung des deutschen Volksteiles gerichtet. So ist in den Jahren seit 1919 der weitaus größte Teil des gesamten Deutschtums von seinen uralten deutschen Siedlungsstätten im Osten von den Polen vertrieben worden. Eine besondere amtliche Stelle ist zur Zeit damit beauftragt, das Material über den Umfang dieser polnischen Ausrottungspolitik zahlenmäßig festzustellen. Wenn auch diese Arbeit erst in geraumer Zeit abgeschlossen sein kann, so kann doch heute schon gesagt werden, daß das durch das Diktat von Versailles über das Deutschtum im Osten herein gebrochene Unglück die größte Volkstumskatastrophe darstellt, die jemals einem Volke in Europa widerfahren ist.

Ein Beweis, mit welcher Schnelligkeit und Systematik diese Vertreibung der Deutschen vor sich ging, ist die Feststellung des Warschauer Forschungsinstituts für Nationalitätenfragen, daß bereits im Jahre 1931 eine Million Deutsche in Polen von Haus und Hof vertrieben worden waren.

Auch das deutsch-polnische Abkommen vom Januar 1934 brachte nicht die erwartete Aenderung, sondern im Gegenteil noch eine Verschärfung der planmäßig die ganzen Jahre hindurch betriebenen nationalistischen polnischen Hetze, des Terrors der polnischen chauvinistischen Verbände und der Vergewaltigungs- und Quälpraxis der polnischen Behörden. Die polnische Regierung betrachtete dieses Abkommen als einen bequemen Deckmantel, hinter dem sie ihre willkürlichen Vertreibungsmaßnahmen gegen die Deutschen ungestört fortsetzen, ja noch verschärfen zu können glaubte.

Im Jahre 1939 hatte diese Entwicklung in Polen eine Atmosphäre geschaffen, die die Lage der bis dahin noch nicht verschleppten, vertriebenen oder ermordeten Deutschen mehr und mehr unerträglich machte. Die britische Blankovollmacht versteifte die Haltung der polnischen Regierung und Behörden und führte dazu, daß man in Warschau ohne jedes moralische Bedenken nicht nur dem etwas naiven kriegesischen Imperialismus gegen das Deutsche Reich freien Lauf ließ, sondern ebenso auch dem wilden Treiben der von Presse und Rundfunk bis zum Wahnwitz angefeuerten Akteure der Vergewaltigung gegen die deutsche Volksgruppe und gegen alles Deutsche. Die Weltöffentlichkeit hat bereits mit Entsetzen erfahren, in welchen Blutorgien sich das Polentum bei Kriegsausbruch an wehr- und waffenlosen deutschen Männern, Frauen und Kindern erging. Die Bromberger Bartholomäusnacht bildete nur den Auftakt zu einem Terror und einer Mordgier, wie sie sich überall aus tobten, wo noch je ein Deutscher in Polen zu finden war.

Die schlimmsten Befürchtungen weit übertroffen!

Die deutschen Untersuchungen, die sofort nach Beendigung des polnischen Krieges aufgenommen wurden, ergaben bereits bis zum 17. November 5437 einwandfreie Morde, die von Soldaten der polnischen Wehrmacht und von Angehörigen der polnischen Zivilbevölkerung an den Volksdeutschen begangen worden waren. Schon damals aber stand fest, daß diese grauenhafte Mordziffer nur einen kleinen Bruchteil der insgesamt Ermordeten darstellte. Durch die in Polen angesetzten Spezialkommissionen der deutschen Regierung sind in den gesamten bis 1918 deutschen Gebieten sowie in dem jetzigen Generalgouvernement Polen bereits Hunderte von Massengräbern lokalisiert worden. Von diesen konnte wegen Einbruchs des Winters nur ein Teil geöffnet werden. Bereits hierbei hat sich die Ziffer der identifizierten Leichen auf 12 857 erhöht.

Erst im Frühjahr wird es möglich sein, den gesamten Umfang der über das Deutschtum seit Kriegsbeginn hereingebrochenen Katastrophe festzustellen und die Ermordeten auszugraben und zu identifizieren.

Die beim Chef der Zivilverwaltung in Posen errichtete Zentrale zur Auffindung und Bergung Volksdeutscher ist damit beauftragt, eine genaue Statistik nur der seit Kriegsausbruch vermißten Deutschen aufzustellen. Diese Statistik, die bisher noch nicht abgeschlossen ist — täglich gehen noch weitere Meldungen über Vertriebene, Verschleppte, Vermißte usw. ein —, umfaßt bereits eine Namensliste von insgesamt mehr als 45 000, die zu den bereits identifizierten 12 857 noch hinzukommen. Es ist mit Gewißheit damit zu rechnen, daß von diesen 45 000 niemand mehr am Leben ist, sondern daß sie wie die anderen Deutschen eines grausigen Todes gestorben und in den noch nicht geöffneten Massengräbern verscharrt sind. Die Gesamtziffer der bisher seit Kriegsausbruch in Polen ermordeten Opfer beträgt also bereits heute über 58 000.

Nicht nur in den ursprünglich festgestellten Bezirken des polnischen Terrors im Posener Land und im Bezirk Bromberg befinden sich diese Opfer, sondern das Totenfeld des deutschen Volkstums erstreckt sich auch auf den schlesischen und mittelpolnischen Sektor.

Auch in diesen Teilen Polens wurden Tausende und aber Tausende von Deutschen, die bei Kriegsausbruch von ihrem Heimatort weggeholt und wie Vieh verschleppt wurden, beim Zusammenbruch der polnischen Wehrmacht und des polnischen Staates haufenweise, wo sie gerade auf dem Marsch waren, mit Maschinengewehren zusammengeschossen.

Das deutsche Volkstum in Polen hat in den Tagen seiner Befreiung vom polnischen Joch einen so unerhörten Blutzoll entrichtet, daß das polnische Volk für alle Zeiten mit dem furchtbaren Ergebnis dieser planmäßig vorbereiteten und behördlich organisierten und anbefohlenen Mordaktion belastet ist. Aber dieses letzte und schauerlichste Austoben des polnischen Terrors war nur der Abschluß einer zwanzigjährigen Orgie der Vergewaltigung und Vernichtung.

Die von der deutschen Regierung mit der zahlenmäßigen Feststellung des Umfanges dieser polnischen Ausrottungspolitik betraute amtliche Stelle verfügt schon heute über Material, das den erschütternden Nachweis liefert, daß zahllose der in diesen zwanzig Jahren von Haus und Hof vertriebenen Deutschen elend zugrunde gegangen sind. Ein großer Teil der aus Polen vertriebenen Deutschen kam in Deutschland in einem so heruntergekommenen Gesundheitszustand an, daß sie die Flucht aus der polnischen Hölle nur kurze Zeit überlebten. Zahllose deutsche Menschen sind in den turbulenten Jahren der polnischen Besitzergreifung gewaltsam beseitigt worden, ohne daß sich irgendeine Stelle in der Welt um ihr Schicksal gekümmert hätte.

Wenn einst die endgültigen Ziffern über diese Massenausrottung des deutschen Volkstums in Polen bekanntgegeben werden können, wird die Welt mit Entsetzen gewahr werden, in welche verbrecherischen Hände sie das Schicksal eines großen Teiles des deutschen Volkes gelegt hatte.